

Diese Zahlen zeigen, daß diese Gesellschaften, deren Steuer-  
summe mehr als zwei Drittel aller überhaupt berücksichtigten  
ausmachen, in der ersten Hälfte des Jahres 1925, auf ein  
ganzes Jahr umgerechnet, 128,3 v. H. ihrer Steuerleistung im  
Jahre 1924 entrichtet haben. Diese Zahl ist trotz Ermäßigung  
der Körperschafts- und der Umsatzsteuer insbesondere darum so  
hoch, weil die Wirkungen erhöhter Kommunalsteuern überwogen.  
Im übrigen ist bereits im I. Kapitel darauf hingewiesen worden,  
daß im Kalenderjahre 1925 die Gesamtsteuerleistung rund eine  
halbe Milliarde höher war als 1924, daß aber im Verhältnis  
zu den Löhnen die Steuern etwas geringer geworden sind.  
Machten die Steuersummen 1924 21,37 v. H. der Löhne aus, so  
in der ersten Hälfte des Jahres 1925 nur 18,1 v. H. Dieser  
Rückgang des Verhältnisses der Steuer zu den Löhnen dürfte  
charakteristisch sein. Denn das Verhältnis für die betrach-  
teten 152 Gesellschaften im Jahre 1924 von 21,37 v. H. weicht  
nur wenig von dem für alle überhaupt berücksichtigten von  
21,68 v. H. ab.

#### 7. Gemeindesteuern.

Welchen Anteil die Gemeindesteuern an der von den ein-  
zelnen Gesellschaften geleisteten Gesamtsteuersummen aus-  
machen, wurde ebenfalls nicht von allen, sondern nur von  
108 Gesellschaften beantwortet. Doch dürfte dies eingeschränk-  
tere Ergebnis charakteristisch sein. Denn das gesamte wirt-  
schaftende Kapital dieser Gesellschaften betrug 1913 mehr  
als ein Drittel aller überhaupt berücksichtigten, nämlich  
2 563 384 900 M. Sie zahlten Steuern im Verhältnis zu  
ihrem wirtschaftenden Kapital 1913 0,68 v. H., 1924 4,66 v. H.  
(o. U. 3,54 v. H.). Die Steigerungsziffer beträgt also 6,88 (o.  
U. das 5,2fache). Sie zahlten Steuern im Verhältnis zum Er-  
trag 1913 7,74 v. H., 1924 79,33 v. H. (o. U. 58,79 v. H.). Die  
Steigerungsziffer beträgt 10,25 (o. U. das 7,6fache). Sie  
zahlten Steuern im Verhältnis zu den Löhnen 1913 8,96 v. H.,  
1924 25,57 v. H. (o. U. 18,95 v. H.). Die Steigerungsziffer  
beträgt 2,85 (o. U. das 2,1fache). Die Gesamtsteuersumme im  
Jahre 1924 ist im Verhältnis zu der von 1913 auf das 2,65fache  
(o. U. das 2,14fache) gestiegen. Alle diese Ziffern stehen in  
guter, z. T. außerordentlicher Übereinstimmung mit denen für  
die Gesamtheit aller 214 berücksichtigten Gesellschaften.